

DAT Barometer

Der deutsche Automarkt hat Fahrt aufgenommen. 314.938 Pkw wurden im Juli 2020 neu zugelassen und damit annähernd das Niveau von Juli 2019 erreicht. In der Summe fehlen dem Neuwagenmarkt immer noch 30,1% gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Einen deutlichen Zuwachs verzeichnete laut Kraftfahrt-Bundesamt (KBA) der Gebrauchtwagenmarkt: Plus 17,1 % (747.831 Einheiten). Kumuliert liegt der Markt dennoch 7,6% hinter 2019. Betrachtet man nur die Diesel-Gebrauchtwagen nach ihren Emissionsklassen, so erzielten im Juli die Euro-6-Pkw mit 49% den höchsten Anteil. Motoren mit Euro 1-4 (29%) und Euro 5 (22%) liegen deutlich darunter.

Unabhängig von den Zulassungszahlen veröffentlicht das KBA den Pkw-Bestand. Dieser betrug zum Stichtag 1.1.2020 rund 47 Mio. Einheiten, davon gut 31 Mio. Benzinzer (Anteil 66%) und rund 15 Mio. Diesel-Pkw (Anteil 32%). 1,1 Mio. entfallen auf alternative Antriebsarten (Anteil 2%).

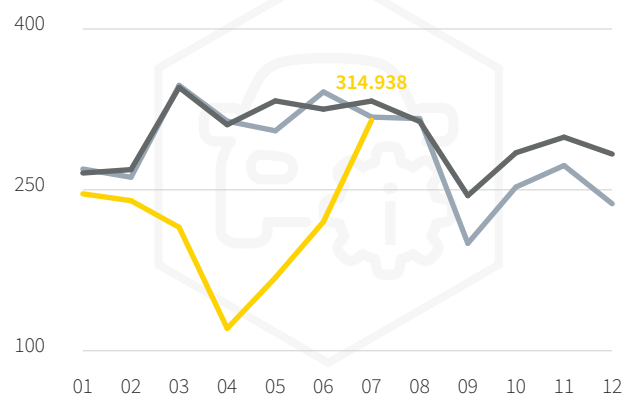
Im Pkw-Bestand setzen sich moderne Motoren weiter durch. Das zeigt die Entwicklung der Euro-Normen: Während sich die Euro-Norm 1-4 von 74% (2014) auf aktuell 42% reduziert hat, macht die Euro-Norm 6 zwischenzeitlich etwa ein Drittel aus. In der Betrachtung der Gebrauchtfahrzeugwerte macht sich auf Basis der DAT-Nettopreisbetrachtung die Mehrwertsteueranpassung bemerkbar: Benzinzer erreichen 56,3%, Diesel 52,2%. Im Handel stehen Diesel- und Benzin-Gebrauchtwagen 96 bzw. 95 Tage, sie verlassen damit deutlich schneller den Bestand des Händlers. Ein sehr wichtiger Faktor beim Autokauf ist der Kraftstoffverbrauch und damit die Kraftstoffpreise. Die Monate des Lockdowns verzeichneten Rekordtiefstände bei Diesel (Mai: 105,0 Cent) und Benzin (Mai: 117,0 Cent). Seitdem stiegen die Preise wieder, liegen aber weiterhin unter den Werten des Vorjahres.



Pkw-Neuzulassungen: Gesamt

Angaben in 1.000 Stück

— 2018 — 2019 — 2020

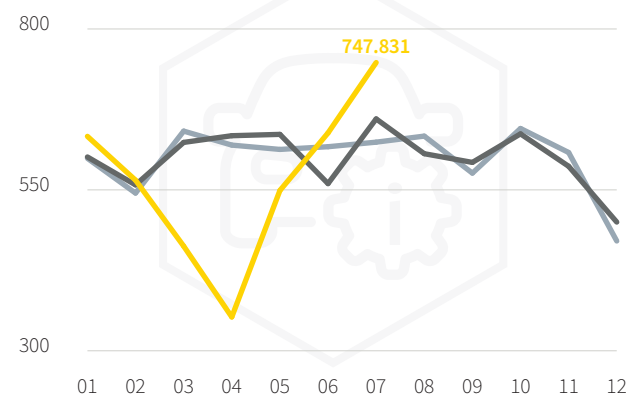


Quelle: KBA

Pkw-Besitzumschreibungen: Gesamt

Angaben in 1.000 Stück

— 2018 — 2019 — 2020

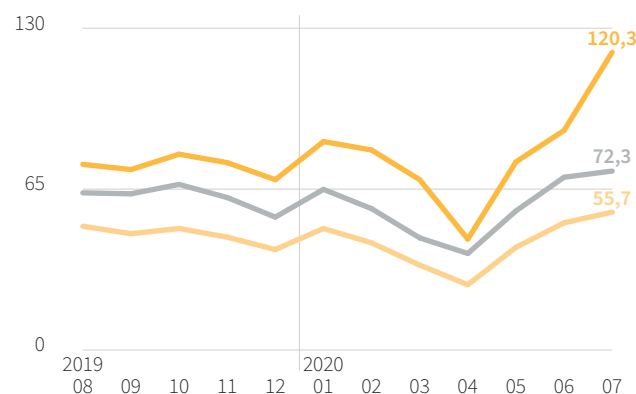


Quelle: KBA

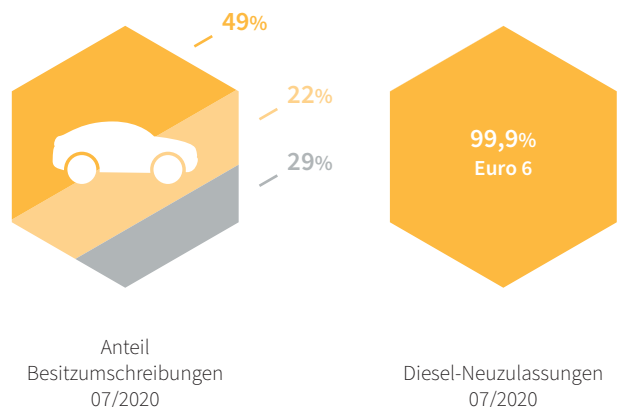
Diesel-Besitzumschreibungen nach Euro-Normen

Angaben in 1.000 Stück

— Euro 6 — Euro 5 — Euro 1-4



Quelle: KBA

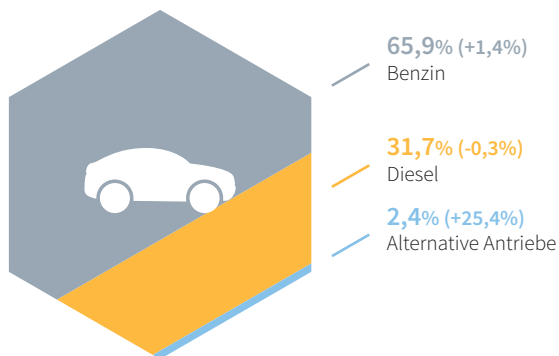


Quelle:
KBA

Fakten zum Pkw-Bestand nach Antriebsarten

Marktanteil in Prozent (Veränderung); Stichtag 01.01.2020

47,716 Mio. Stück (+1,3%)
Gesamt



Das Kraftfahrt-Bundesamt veröffentlicht regelmäßig eine Stichtagsbetrachtung über den Pkw-Bestand.

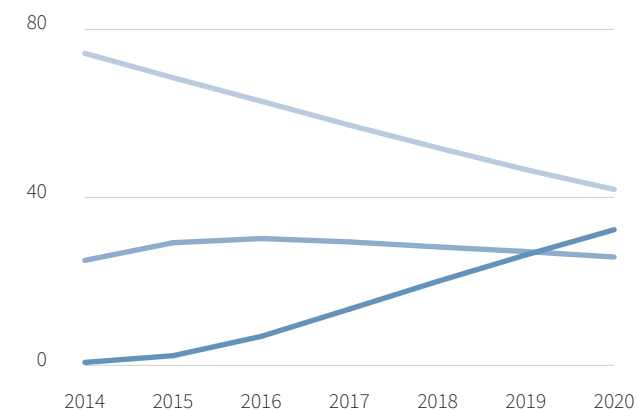
Zum 1.1.2020 waren in Deutschland 47.715.977 Pkw gemeldet und damit 1,3 Prozent mehr als zum selben Stichtag im Jahr zuvor. Zwei Drittel der Pkw entfielen auf die Antriebsart Benziner, ein Drittel hatte einen Dieselmotor. Während die Zuwachsraten der Benziner auf Gesamtniveau lagen (+1,4%), sank der Diesel-Anteil leicht (-0,3%).

Pkw mit alternativen Antrieben erreichten mit 2,4 Prozent immer noch einen geringen Marktanteil. Zu ihnen zählen Pkw mit Gas-, Elektro- und Hybrid-Antrieb. Vor allem letztgenannte sind für hohe Zuwachsraten gegenüber dem Vorjahr (+25,4%) verantwortlich.

Pkw-Bestand – 1: Euro-Normen im Trend

Angaben in Prozent; Stichtag jeweils 1.1.

— Euro 6 — Euro 5 — Euro 1–4

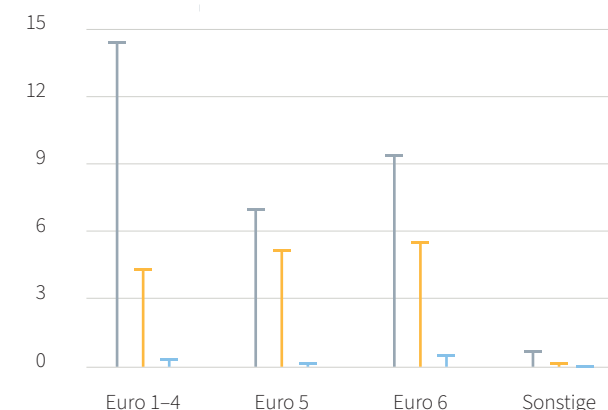


Quelle:
KBA

Pkw-Bestand – 2: Antriebsarten nach Euro-Normen

Angaben in Mio.; Stichtag 1.1.2020

— Benzin — Diesel — Alternative Antriebe

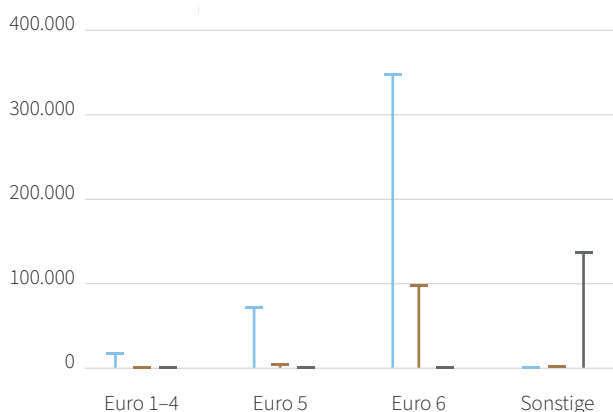


Quelle:
KBA

Pkw-Bestand – 3: Hybrid und Elektro nach Euro-Normen

Angaben absolut; Stichtag 1.1.2020

— Hybrid/Mildhybrid — Plug-In-Hybrid — Elektro



Quelle:
KBA

Pkw-Bestand: Erläuterungen

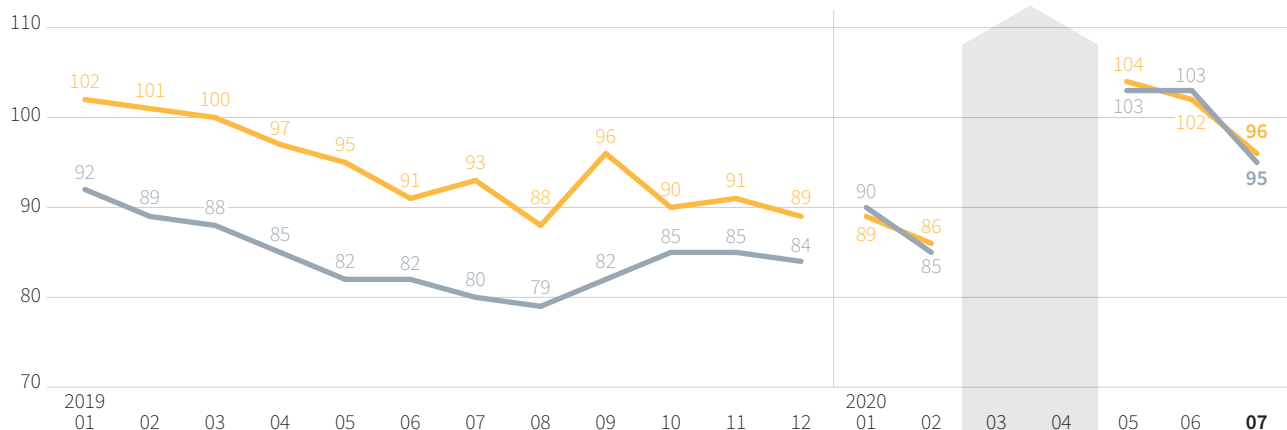
- 1 Zum Stichtag 1.1.2020 war ein Drittel aller Pkw in Deutschland mit der höchsten Abgasnorm (Euro 6) ausgestattet. Gut ein Viertel der Pkw verfügte über die Euro-5-Norm, und den größten Anteil machten mit 42% die Euro-Normen 1–4 aus.
- 2 Die Abgasnormen 1–4 setzen sich hauptsächlich (Anteil 76%) aus Benziner-Modellen zusammen. Diesel-Pkw liegen bei allen Abgasnormen deutlich darunter.
- 3 Betrachtet man die zurzeit sehr beliebten Hybrid- und Elektro-Pkw, sind die Hybridfahrzeuge erwartungsgemäß in der Euro-6-Norm in hoher Stückzahl anzutreffen. Pkw mit Elektroantrieb werden dagegen der Euro-Norm „Sonstige“ zugeschrieben, da die Emission nicht direkt am Fahrzeug stattfindet.

Methodik Das DAT-Barometer ist eine Momentaufnahme aus primär- und sekundärspezifischen Daten des Automarkts. Monatlich werden hierzu umfangreiche Auswertungen vorgenommen, darunter aus Datenbanken der DAT, des Kraftfahrt-Bundesamtes (KBA) und weiteren Quellen aus dem Themengebiet „Diesel“.

Standzeiten beim Handel in Tagen

Gebrauchtwagen aller Segmente und Marken

— Diesel — Benzin



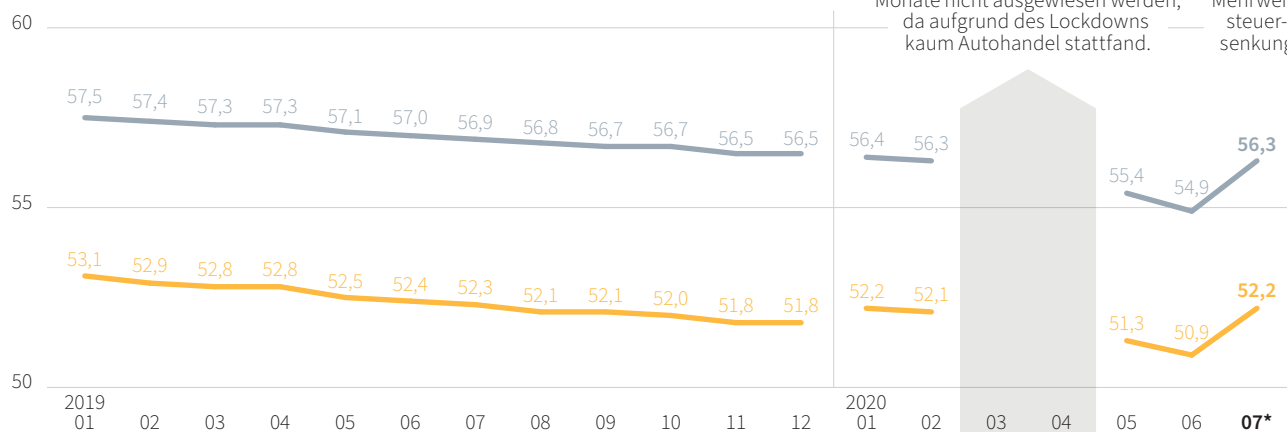
Quelle: DAT

Realistische Werte können für diese Monate nicht ausgewiesen werden, da aufgrund des Lockdowns kaum Autohandel stattfand.

Wertentwicklung vom Listenneupreis

Alle Segmente und Marken, 3-jährige Fahrzeuge, Laufleistung: 15/20 Tsd. km pro Jahr; Angaben in Prozent

— Benzin — Diesel



Quelle: DAT

Realistische Werte können für diese Monate nicht ausgewiesen werden, da aufgrund des Lockdowns kaum Autohandel stattfand.

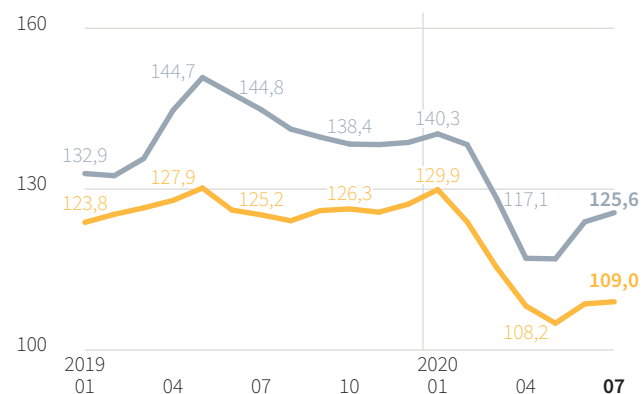
*Effekt der Mehrwertsteuer-senkung

Grundlage sind 3-jährige Pkw während eines Kalenderjahres. Im neuen Kalenderjahr werden ‚neue‘ 3-jährige Pkw betrachtet, wodurch sich von Dezember zu Januar ein Sprung ergibt. Der Verkaufspreis wird prozentual zum damaligen Listenneupreis dargestellt. Durch die aktuelle MwSt.-Anpassung steigen die Netto-Werte an, da die Händler in vielen Fällen die Fahrzeuge zum bisherigen Bruttoverkaufspreis verkaufen können.

Kraftstoffpreise

in Cent je Liter

— Benzin — Diesel



Quelle: ADAC

„Während des Lockdowns war unklar, wie sich der Automarkt im weiteren Jahresverlauf entwickeln würde. Nun sieht man, dass besonders die Nachfrage nach Gebrauchtwagen sehr stark gestiegen ist – und dies sowohl bei den jungen, als auch bei den eher älteren Fahrzeugen. Der Neuwagenmarkt kommt dagegen langsamer in Fahrt, profitiert aber von Prämien, Nachlässen und niedrigen Leasingraten. Der Bedarf, aber auch der Wunsch nach individueller Mobilität scheint insgesamt sehr stark vorhanden zu sein. Unterstützt wird dies auch durch die weiterhin niedrigen Kraftstoffpreise. Der Handel spürt die Nachfrage und kann besonders seine Gebrauchtwagen wieder deutlich schneller und auch zu stabilen Preisen verkaufen.“



Dr. Martin Endlein
Leiter DAT-Unternehmenskommunikation